



## Antrag

der Fraktionen von CDU, SPD, FDP sowie der Abgeordneten des SSW

### Fortschreibung des Landesplanes Niederdeutsch

Der Landtag wolle beschließen:

Erhebungen des Instituts für niederdeutsche Sprache zufolge ist die Existenz des Niederdeutschen auch in Schleswig-Holstein akut gefährdet. Der Spracherwerb, der bislang vor allem – wenn auch nicht nur – über die Familie erfolgte, ist bedroht.

Mit der Fortschreibung des Landesplanes zur Förderung der niederdeutschen Sprache in verschiedenen Lebensbereichen sollen Aussagen getroffen werden, wie die Niederdeutsch-Förderung in Schleswig-Holstein gestärkt, weiter entwickelt und organisatorisch abgebildet werden kann und wie alle Anstrengungen zum Schutz und zur Förderung des Niederdeutschen gebündelt werden können. Der fortgeschriebene Landesplan soll den Prozess zum Erhalt der europäischen Kultursprache Niederdeutsch unterstützen und weiterhin sicherstellen. Die Landesregierung wird gebeten, die folgenden Vorgaben des Landesplanes umzusetzen.

#### 1. Niederdeutsch in der vorschulischen Bildung

Vor dem Hintergrund der nachweislichen Bedeutung früher Mehrsprachigkeit von Kindern sollen die Träger von Kindertageseinrichtungen dazu ermutigt werden, die Förderung des Niederdeutschen in die Profile ihrer Einrichtungen aufzunehmen. Darüber hinaus ist zu prüfen, wie das Niederdeutsche stärker in die Aus- und Fortbildung der Erzieherinnen und Erzieher bzw. der Sozialpädagogischen Assistentinnen und Assistenten integriert werden kann.

## **2. Niederdeutsch in der Schule**

Die Beschäftigung mit der niederdeutschen Sprache und Kultur ist eine ständige Querschnittsaufgabe der Schulen unseres Landes. Mit der IQSH-Landesfachberaterin bzw. dem IQSH-Landesfachberater Niederdeutsch sowie den Beauftragten für Niederdeutsch sind in der Vergangenheit bereits Strukturen entwickelt worden, mit deren Hilfe Niederdeutsch an den Schulen gezielt gefördert werden kann.

Eine Umsetzung des Runderlasses „Niederdeutsch in der Schule“ vom 07. Januar 1992 ist nicht immer in dem gebotenen Umfang erfolgt. Um eine stärkere Verankerung des Niederdeutschen im Unterricht zu erreichen, sollen die Aufforderungen der Sachverständigenkommission des Europarates zur Europäischen Sprachencharta im zweiten und dritten Prüfbericht und die einstimmige Empfehlung des Beirates Niederdeutsch beim Landtag aufgegriffen werden. Danach soll ein neuer Erlass Niederdeutsch verabschiedet werden, der sich am Erlass des Ministeriums für Bildung und Frauen vom 02. Oktober 2008 für Friesisch (NBI.MBF.Schl.-H. 2008 S. 323) orientiert.

Zudem ist ein umfassender Katalog zu entwickeln, wie Niederdeutsch nachhaltig in der Aus- und Fortbildung von Lehrkräften zu verankern ist. Dabei muss der Spracherwerb eine zentrale Rolle spielen. Unter diesem Aspekt ist die Aus- und Fortbildung der Lehrkräfte im IQSH anzupassen.

## **3. Niederdeutsch in den Hochschulen**

Ein Schwerpunkt der Lehrerausbildung in Schleswig-Holstein liegt in der Universität Flensburg. Die Landesregierung wird daher gebeten, nicht nur an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, sondern auch an der Universität Flensburg das Angebot für Niederdeutsch in Forschung und Lehre zu stärken und die Ausbildung besonders zum Spracherwerb sicherzustellen.

## **4. Niederdeutsch in der Weiterbildung**

Es gibt in Schleswig-Holstein bereits viele Weiterbildungsmöglichkeiten für Menschen, die sich mit dem Niederdeutschen beschäftigen möchten oder in Vereinen für die Förderung des Niederdeutschen wirken.

Es ist anzustreben, dass auch andere Weiterbildungsträger (Volkshochschulen, Kulturringen, Akademien) die Förderung des Niederdeutschen verstärkt in ihre Programme aufnehmen. Insbesondere die Aufgaben des IQSH sind im Bereich Niederdeutsch zu stärken.

Das Niederdeutsch-Weiterbildungssystem muss durch den Ausbau der Weiterbildungsberatung und eine engere Wissensvernetzung hinsichtlich bestehender Weiterbildungsangebote noch effizienter gestaltet werden.

## **5. Niederdeutsch im Kulturleben**

Auf vielen Bühnen Schleswig-Holsteins - von den großen renommierten, landesweit wirkenden Theatern bis hin zu kleineren Laienspielgruppen – werden Stücke in niederdeutscher Sprache gespielt. Dies ist Ausdruck der kulturellen Vielfalt Schleswig-Holsteins und verdient besondere Unterstützung.

Die Landesregierung wird gebeten, sich insbesondere für die Nachwuchsförderung niederdeutscher Theatergruppen einzusetzen.

An den Schulen soll – mit Unterstützung von Sponsoren – nach dem Modell des niederdeutschen Vorlesewettbewerbs regelmäßig ein niederdeutscher Theaterwettbewerb durchgeführt werden.

Die größeren Bühnen des Landes werden gebeten, verstärkt niederdeutsche Stücke in ihr Repertoire aufzunehmen.

Aber auch Veranstaltungen, in denen niederdeutsche Literatur und Musik aller Stilrichtungen im Mittelpunkt stehen, verdienen größere Unterstützung. Über sie können gerade junge Menschen für die angestammte Sprache Schleswig-Holsteins begeistert werden.

## **6. Niederdeutsch in der Kirche**

Niederdeutsch ist ein Gewinn für die Seelsorge und Gemeindegemeinschaft. Das gilt für alle Religionsgemeinschaften gleichermaßen. Die Landesregierung wird daher gebeten, im Rahmen ihrer Möglichkeiten die Kirchen und Religionsgemeinschaften darin zu ermutigen, in Ausbildung und Diakonie verstärkt auf das Niederdeutsche zurückzugreifen.

## **7. Niederdeutsch in sozialen und therapeutischen Einrichtungen**

Der Bedeutung der niederdeutschen Sprache im sozialen, therapeutischen und pflegerischen Bereich ist bislang nur wenig Beachtung geschenkt worden. Erfahrungen zeigen, dass das Niederdeutsche ein besonders geeignetes Mittel ist, – gerade bei Menschen, für die Niederdeutsch eine Erstsprache ist – die persönliche Annahme und Wertschätzung von Patienten, zu Betreuenden oder zu Pflegenden in Pflege- und Betreuungskonzepten zu integrieren.

Die Landesregierung wird daher aufgefordert, eine Bestandsaufnahme zu erstellen, aus der zu ersehen ist, wo und in welchen Einrichtungen das Niederdeutsche in die soziale, therapeutische oder pflegerische Arbeit einbezogen wird.

Darüber hinaus wird die Landesregierung gebeten, die Träger für den Mehrwert des Niederdeutschen zu sensibilisieren. Wünschenswert ist es, Niederdeutsch als festen Bestandteil in die Aus-, Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieser Einrichtungen zu integrieren.

## **8. Niederdeutsch in Politik und Verwaltung**

In vielen Gemeindevertretungen wird oft die niederdeutsche Sprache neben der hochdeutschen verwendet; einige Gemeindevertretungen verhandeln ausschließlich in niederdeutscher Sprache. Auch der Schleswig-Holsteinische Landtag debattiert in unregelmäßigen Abständen in niederdeutscher Sprache.

Die Landesregierung und die kommunalen Spitzenverbände werden gebeten, die Präsidentinnen und Präsidenten sowie die Bürgervorsteherinnen und Bürgervorsteher der schleswig-holsteinischen Kommunalvertretungen zu ermutigen, verstärkt für niederdeutsche Debattenbeiträge einzutreten. Kreise und Gemeinden sollen darin bestärkt werden, Publikationen auch in niederdeutscher Sprache zu veröffentlichen.

Darüber hinaus ist zu prüfen, wie in der öffentlichen Verwaltung stärker dazu ermutigt werden kann, das Niederdeutsche zu gebrauchen. Dazu ist auch eine Übersicht erforderlich, wo und in welchen Ämtern in Schleswig-Holstein Bürgerinnen und Bürger ihre Angelegenheiten auf Niederdeutsch regeln können.

## **9. Niederdeutsch in den Medien**

Der Landtag begrüßt, dass in den Medien, insbesondere in den Zeitungen z.B. des Schleswig-Holsteinischen Zeitungsverlages, der Kieler Nachrichten und in Sendungen des NDR, regelmäßig auf Niederdeutsch berichtet wird. Er bittet die in den Medien Verantwortlichen, diese Praxis weiter zu unterstützen und auszubauen. Dabei ist es wünschenswert, das Spektrum niederdeutscher Beiträge über Lokales oder Humoristisches hinaus zu erweitern.

## **10. Informationsnetzwerk für Niederdeutsch**

Wirksam gebündelt werden können die im Lande zum Schutz und zur Förderung der niederdeutschen Sprache ergriffenen Maßnahmen nur, wenn sich die verschiedenen Akteure stärker als bislang untereinander vernetzen. Dies gilt sowohl für staatliche wie für die durch das Ehrenamt erbrachten Leistungen und Angebote, denn wesentliche Aktivitäten und Initiativen zur Förderung des Niederdeutschen werden durch – oft kleine – Vereine geleistet, die zugleich auch einen wichtigen Beitrag zur Stärkung des örtlichen Sozialgefüges leisten.

Daher wird die Landesregierung aufgefordert, gemeinsam mit den Niederdeutsch-Zentren Leck und Ratzeburg sowie dem Schleswig-Holsteinischen Heimatbund ein niederdeutsches Netzwerk zu entwickeln, über das Interessierte einen Überblick über die niederdeutschen Aktivitäten in Schleswig-Holstein gewinnen, Ansprechpartner finden und in einen Erfahrungsaustausch eintreten können.

## **11. Berichte der Landesregierung zur Umsetzung des Landesplans**

Die Landesregierung wird aufgefordert, die Inhalte und Ziele des Landesplans Niederdeutsch regelmäßig zu überprüfen, ggf. zu aktualisieren und dem Landtag einmal in der Legislaturperiode über den Stand der Umsetzung zu berichten.

Frauke Tengler  
und Fraktion

Klaus-Peter Puls  
und Fraktion

Günther Hildebrand  
und Fraktion

Anke Spoorendonk  
für die Abgeordneten des SSW